

# HALLEMOBIL



## Prima Klima

Mit der HAVAG auf Umweltreise

Nachlese Fahrplanwechsel: **Auf Beschwerden reagiert**  
Fahrgastbeirat: **Mitsprache für unsere Kunden**  
Brachwitz: **Schatzkammer der Zeit**

**HAVAG**  
DIE STADTLINIE

Wettbewerb:

125

Jahre Nahverkehr  
in Halle

**2007 begeht die HAVAG ihren 125. Geburtstag!**  
Zur Erstellung einer neuen Chronik und zur Vorbereitung einer Jubiläumsausstellung suchen wir Fotos, Filme, Geschichten, Kuriositäten und Gegenstände als Leihgabe rund um die Geschichte des Verkehrsbetriebes.

Jeder Teilnehmer erhält 2007 eine frisch gedruckte Chronik. Außerdem verlosen wir unter allen Teilnehmern eine Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn durch Halle für fünfzehn Personen und zwei Mal „Straßenbahn zum Selberfahren“.

Einsendungen bitte bis 15. Juni 2006 an die HAVAG-Pressabteilung  
Stichwort: 125 Jahre HAVAG  
Freimfelder Straße 74, 06112 Halle/Saale

Bei Leihgaben vereinbaren Sie bitte einen Termin unter Telefon (03 45) 5 81 56 21.

**HAVAG**  
DIE STADTLINIE

## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie ein Zeitung-von-hinten-Leser und nun an dieser Stelle angekommen sind, werden Sie es schon bemerkt haben: Wir haben sie nicht im Blatt, die Fußballweltmeisterschaft. Kein Interview mit dem runden Leder oder ein Statement über die Zukunft desselben. Auch keine Verlosung von Eintrittskarten oder Fanpakete mit Wimpeln und Schals. Und wir fühlen uns gut damit. Auch wenn wir vermutlich das einzige Medium sein werden, das dieses – die Nation so beschäftigende – Thema ignoriert.

Denn es gibt ebenfalls spannende Themen, für die man sich begeistern kann: Halles altes Rathaus soll per Laser wieder auferstehen, wir gucken in eine Schatzkammer in Brachwitz und wir erklären den Kindern, warum eine Straßenbahn kein Lenk-rad hat.

Wir haben in der «Halle mobil» inhaltlich und im Layout einiges neu gestaltet. So können wir Ihnen vierteljährlich noch mehr Informationen zur HAVAG geben. Bei allen Modernisierungen, eins bleibt: Die Räder der Straßenbahnen und Busse bleiben rund. Rund wie ein Fußball...



Herzlichst Ihre Antje Pauli  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



## Inhalt

<b>  AKTUELL</b>	Mobilitätsprojekt: <b>BerTram macht Schule</b> Riebeckplatz: <b>Spektakulärer Stützenwechsel</b>	4/5
<b>  TITELTHEMA</b>	Prima Klima: <b>ÖPNV ist Feinstaubvermeider</b>	6/7
<b>  HEIMAT</b>	Brachwitz: <b>Ortsmuseum ist eine Schatzkammer</b>	8/9
<b>  KREUZ &amp; QUER</b>	Fahrgastbeirat: <b>Mitsprache für Fahrgäste</b> Nahverkehr: <b>Politiker kürzen Ausgleichszahlungen</b>	10/11
<b>  MITMACHEN</b>	Preisrätsel: <b>Gutscheine und Monatskarte gewinnen!</b> BerTram fragt: <b>Wie wird die Straßenbahn gelenkt?</b>	12/13
<b>  KULTOUR</b>	Marktplatzfest: <b>Altes Rathaus aus Licht</b> Performance: <b>Alptraum eines Königs</b>	14/15

### Früher geöffnet

Seit Februar gelten für das HAVAG SERVICE CENTER im Hauptbahnhof neue Öffnungszeiten. Die Verkaufsstelle erwartet ihre Kunden nun montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr und öffnet damit bereits eine Stunde früher. An Sams-, Sonn- und Feiertagen ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten sind MDV-Fahrkarten auch im Reisezentrum der Deutschen Bahn im Bahnhof erhältlich. Zudem gibt es Fahrkarten für die Tarifzone Halle (Zone 210) an den Automaten der Haltestellen «Hauptbahnhof» und «Riebeckplatz».



Schon ab 7 Uhr geöffnet: HAVAG SERVICE CENTER im Hauptbahnhof

### Premierenfahrt

Ende Oktober 2006 ist es soweit: Erstmals rollt dann eine Straßenbahn über die neu gebaute Berliner Brücke. Aus Sicherheitsgründen durfte über die alte Brücke schon jahrelang keine Tram mehr fahren. Zeitgleich mit der Inbetriebnahme der neuen Strecke vom Riebeckplatz über den Franckeplatz im Herbst 2006 wird es eine Reform des Liniennetzes der HAVAG geben, in welche die Straßenbahnlinie über die Berliner Brücke integriert werden soll.

### Service

**HAVAG SERVICE CENTER** am Marktplatz  
Marktplatz 11, 06108 Halle,  
Haltestelle Marktplatz  
Montag-Freitag 8.00–19.00 Uhr,  
Samstag 9.00–14.00 Uhr

**HAVAG SERVICE CENTER** Neustadt  
im Neustadt-Center,  
Haltestelle S-Bahnhof Neustadt  
Montag-Freitag 8.00–19.00 Uhr,  
Samstag 9.00–14.00 Uhr

**HAVAG SERVICE CENTER** im Hauptbahnhof  
Hauptbahnhof, 06108 Halle,  
Haltestelle Hauptbahnhof  
Montag-Freitag 7.00–18.00 Uhr,  
Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00–16.00 Uhr

**AUSKUNFT**  
Telefon: (03 45) 5 81 56 66  
E-Mail: post@havag.com  
am Wochenende per E-Mail:  
mobilitaetberater@havag.com

### Impressum

**HERAUSGEBER**  
Hallesche Verkehrs-AG, Postfach 200658, 06007 Halle,  
Telefon: (03 45) 58 15 90, Internet: www.havag.com

**VERANTWORTLICH**  
Antje Pauli, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (HAVAG)

**REDAKTION**  
Corinne Tredler (HAVAG), Jürgen Schröder (J.S. Marketing)

**KONZEPT/GESTALTUNG/PRODUKTION**  
Hoffmannschaft – Agentur für Werbung, www.hoffmannschaft.de

**TITELFOTO** Andreas Matthes **COMIC/ILLUSTRATIONEN** DRUCK **AUFLAGE**  
P.M. Hoffmann Frotischer Druck 132.500

**VERTEILUNG**  
Kostenfreie Haushaltsverteilung und Auslage.  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

**LESERKONTAKT**  
Hallesche Verkehrs-AG, Pressestelle, Postfach 20 06 58, 06007 Halle/Saale  
Telefax: (03 45) 5 81 56 25, E-Mail: presse@havag.com



### BerTram macht Schule

Nach dem großen Erfolg der Lernmaterialien «Fit im Nahverkehr» zur Mobilitätserziehung für die Klassen 1 und 2 hat die HAVAG nun darauf aufbauend neue Schüler-, Arbeits- und Lehrerhefte für die Klassen 3 und 4 herausgebracht. Wie gewohnt wird BerTram – das Kinder-Maskottchen der HAVAG – die Schüler durch die «Welt des Nahverkehrs» begleiten. Schwerpunkte sind diesmal Erläuterungen und Übungen zum Fahrplan, zum Liniennetzplan und zum Fahrkartenautomaten. Die Schüler lernen die entsprechenden Begrifflichkeiten, Funktionen und Anwendungen kennen. Für Lehrer gibt es methodische Anregungen und Hintergrundwissen. Die neuen Lernmaterialien können ab sofort von Schulen in der benötigten Anzahl kostenlos unter (03 45) 5 81 56 21 bei der HAVAG bestellt werden.



### 1000 legale Mitfahrertipps

Eine Monatskarte bringt Sie weiter als eine Tankfüllung! Für den Preis einer Tankfüllung von 55,00 Euro – Quelle: ADAC – kann man fast zwei Monate lang mit einer Monatskarte im Abo (Preis: 32,50 Euro) unbegrenzt durch Halle fahren. Zur Arbeit und zurück. Ins Kino, zur Freundin und wieder nach Hause. Oder umgekehrt.

Mehr Infos unter [www.havag.com](http://www.havag.com)  
Stichwort Abonnement



### Nachlese Fahrplanwechsel

## Auf Beschwerden reagiert

Zum Fahrplanwechsel im Dezember letzten Jahres traten einige Änderungen im Verkehrsangebot der HAVAG in Kraft. Zum einen wurde in der Hauptverkehrszeit ein einheitlicher 15-Minuten-Takt eingeführt, zum anderen einige Strecken eingekürzt und die Linie 3 eingestellt. Das hatte Beschwerden zur Folge, aber, so HAVAG-Marketingchef Egbert Kluge, «eine Reihe von vorher befürchteten Problemen sind nicht eingetreten.»

Zu beobachten sei, so Kluge, dass die Straßenbahnen und Busse auf Strecken mit Einschränkungen zu bestimmten Tageszeiten (Schülerverkehr, Einkaufsverkehr) voller sind als in der Vergangenheit. «Es bekommt nicht mehr jeder einen Sitzplatz. Das sind die Fahrgäste nicht gewohnt und sie sind deshalb unzufrieden. Das sehen wir an der überdurchschnittlichen Zahl an Beschwerden im 4. Quartal 2005.» Auch der Wegfall der Linie 3 sei ein großer Kritikpunkt gewesen.

Weil nun mit weniger Bahnen und Bussen mehr Leute transportiert werden, kommt es vereinzelt zu Verspätungen im Fahrplan, weil der Aufenthalt an den Halte-

stellen etwas länger dauert. Da habe man an einigen Punkten reagieren können: «Es werden Verstärkerfahrzeuge eingesetzt, so beispielsweise auf den Linien 2 | 34 und 36. Außerdem wurde unter anderem in Neustadt etwas im Ablauf geändert», so Kluge. Auch wurde der Fahrplan der Linien 28 und 44 nochmals besser auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt. Die anfangs befürchteten Probleme auf der Linie 7 in Kröllwitz haben sich dagegen nicht bestätigt. Auch die Alternative, mit der 4 vom Reileck in die Stadt zu fahren, werde gut angenommen.

Die Taktdehnung von 10 auf 15 Minuten in der Hauptverkehrszeit mache sich insbesondere auf den großen Ästen nicht so bemerkbar, «weil durch die Überlagerung der Linien doch aller 5 bis 6 Minuten eine Bahn kommt.» Jedoch sei das Netz durch die Ausdünnung störanfälliger.

Zur Zeit ist die HAVAG dabei, die Beobachtungen zum letzten Fahrplanwechsel, die Fahrgastzählungen, Beschwerden und Kritiken gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt auszuwerten. Sie sollen in die anstehende Liniennetzänderung im Herbst 2006 einfließen.

**LUNA NACHTLINIEN** oder wer bringt Sie ins Bett?



# Spektakulärer Wechsel

Der Wechsel der vier Stützen unter den Hochstraßen am Riebeckplatz ist recht spektakulär. Die Betonstützen werden gegen je eine neue schlanke Stahl-Doppelstütze ausgetauscht. Eine stählerne Hilfskonstruktion sorgt in der Zwischenzeit für Stabilität.

Der Austausch der Stützen wurde erforderlich, weil der Riebeckplatz an dieser Stelle weiter nach unten geöffnet wurde. Die neuen, zirka zwölf Meter langen und aus je zwei 90 Zentimeter starken Stahlrohren bestehenden Stützen brauchen deshalb tiefer gelegene Fundamente. Die alten ellipsenförmigen Stützen weisen an der breitesten Stelle einen Durchmesser von drei Metern auf. 700 Kubikmeter Betonabbruch entstehen beim Entsorgen der alten Stützen und Fundamente aus den sechziger Jahren.

Die neuen Stahlstützen bestehen aus drei Hauptteilen, werden vor Ort zusammengesetzt und zu einem Drittel mit Beton verfüllt. Im Zentrum jeder Doppelstütze befindet sich ein Entwässerungsrohr. Nach Ende der Arbeiten werden die beiden Lager jeder neuen Doppelstütze durch das Eigengewicht der Brücke und den darüber rollenden Verkehr mit einer Last von je bis zu 450 Tonnen beansprucht. Der Stützenwechsel soll im Juni 2006 beendet sein.





# Prima Klima!

Eigentlich ist es bekannt, aber es gerät doch immer wieder aus dem Bewusstsein: Straßenbahn und Bus leisten einen aktiven Beitrag zur Lösung unserer Umweltprobleme. Die HAVAG sorgt mit ihrem Verkehrsangebot für Mobilität in Halle und gleichzeitig für ein gesundes Stadtklima.

«Nur mit einem starken Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) atmen unsere Städte wieder auf», betont Günter Elste, Präsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), immer wieder, wenn über Feinstaub diskutiert wird. Denn die Statistik belegt: Der ÖPNV hat den geringsten Anteil an der Feinstaub-Verursachung (siehe Grafik).

Aber auch sonst ist die Öko-Bilanz des öffentlichen Nahverkehrs unschlagbar. Während ein Fahrgast in einem vollen Linienbus auf 100 Kilometern durchschnittlich 0,5 Liter Diesel verbraucht, kommen auf einen Alleinfahrer im Diesel-Pkw rund sieben Liter. Und noch ein Rechenbeispiel: In eine moderne Niederflerbahn der HAVAG passen 172 Fahrgäste, die durchschnittliche Autobesetzung in Deutschland liegt

bei 1,2 Personen. Also wären 143 Autos nötig, um die gleiche Anzahl von Personen zu befördern wie mit der Straßenbahn. Das Fazit ist eindeutig: Der Umstieg auf Bus und Straßenbahn bedeutet weniger Verkehr auf den Straßen und weniger Umweltbelastungen.

Ganz auf Umweltschutz ausgerichtet ist die kontinuierliche Erneuerung des Fahrzeugparks der HAVAG. Über die Hälfte der Busflotte ist heute schon mit Rußpartikelfiltern ausgerüstet. Sieben HAVAG-Busse werden sogar mit Erdgas betrieben. Einen noch höheren Anteil an der Schadstoffvermeidung in Halle haben die Straßenbahnen: Mit Strom betriebenen erzeugen sie null Abgase. Doch nicht nur das. Die modernen Niederflur-Bahnen fahren mit geringerem Energiebedarf und speisen Bremsenergie

wieder zurück ins Netz. Geringe Geräusch-Emissionen zählen ebenso zur Umweltfreundlichkeit des ÖPNV. Durch neue Gleisanlagen und aufwändige Umrüstungen hat die HAVAG die Schallquellen ihrer Straßenbahnen weiter minimiert. Zudem schlucken Rasengleise die Fahrgeräusche und gestalten das Stadtbild grüner.

Der Umweltgedanke spiegelt sich auch in der Verknüpfung des ÖPNV mit anderen Verkehrsarten wider. Mit der Einrichtung von Park&Ride-Plätzen erleichtert die HAVAG den Umstieg auf den ÖPNV, entlastet Halles Verkehrsaufkommen und reduziert Emissionen. Genauso sinnvoll ist die Kooperation zwischen der HAVAG und dem teilAuto-Verein in Halle. Besitzer eines MDV-Abos bei der HAVAG nutzen das Car-Sharing-Angebot zu güns-

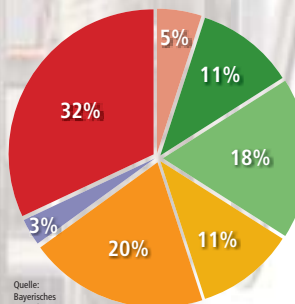
tigeren Konditionen. Die Aufnahmegebühr von 50 Euro entfällt und die monatliche Grundgebühr beträgt statt 9 nur 6 Euro.

Wer sich über weitere Vorteile der Fahrkarten im Abo informieren will, kann dies jederzeit in allen HAVAG SERVICE CENTERN tun oder kommt am 20. Mai auf den Marktplatz zum Umwelt- und Fahrradtag. Dort präsentiert sich die HAVAG mit einem Aktions- und Informationsstand. Eine Ausstellung stellt die Umweltfreundlichkeit des Nahverkehrs vor, ein Erdgas-Bus der HAVAG ist zu besichtigen und es gibt eine anschauliche Aktion zum Vergleich von Stadtbus und Pkw. Außerdem winken bei einem Gewinnspiel attraktive Preise.

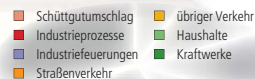
Infos unter [www.havag.com](http://www.havag.com) und [www.teilauto.net](http://www.teilauto.net)



## Feinstaub-Verursacher in Deutschland



Quelle: Bayerisches Umweltministerium



Lediglich 1–2 % der Feinstaub-Emissionen stammen von Bussen und Bahnen.

## Umwelt- und Fahrradtag

Samstag, 20. Mai 2006, 10 bis 16 Uhr, auf dem Marktplatz

### Programm und Stände (Auswahl)

- **Hallesche Verkehrs-AG**, Infos, Aktion und Verkauf (u. a. Gewinnspiel, Abo-Beratung, Aktion: «Stadtbus versus Pkw», Ausstellung «Pro ÖPNV – pro Umwelt», Erdgasbus)
- **Fahrradartistik** durch SV Blau-Weiß Bornstedt e. V. und den Verein für Hallenradsport Mücheln 1951 e. V.
- **Weltkugel-Skulptur** «Treibhausgasemissionen – beim Auto 3x höher als beim ÖPNV pro Sitzplatz-km»
- **Ausschank von ökologischem Bier** «Sophien Bräu» vom Weinberg campus e. V.
- **Start zur 10. Fahrradralley** unter dem Motto «Ein gesunder Körper in einer gesunden Umwelt!»
- **kostenfreie Fahrradcodierung** durch die Polizeidirektion Halle
- **«Trinkwasserbar»** der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH
- **Rheingas Halle-Saalegas GmbH** präsentiert Autos mit Gasantrieb
- **teilAuto in Sachsen-Anhalt GmbH**, Infos zum Car-Sharing
- **Institut für baubiologische Gesundheitsberatung**, Infos und Beratung
- **Ornithologischer Verein**, Infos zum Vogelschutz
- **Ziegenhof Gut Horbeck**, Verkauf und Infos zum ökologischen Landbau
- **Imkerei Gieseler**, Glasschaukasten mit Bienen, Verkauf von Imkerei-Produkten
- **Ökologiestation Sangerhausen e. V.**, Infos und Verkauf
- **großer Fahrradverkaufsstand** von Karstadt Halle
- **Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)**, Infos über Radfahrmöglichkeiten in Sachsen-Anhalt
- **geologische Exkursion** vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. zu den Zeugnissen vulkanischer Aktivitäten in Halle (Saale-Ufer)
- **Naturschutzbund Deutschland e. V.**, Infos über die Aktivitäten



Ein moderner Erdgasbus der HAVAG im Einsatz



# Schatzkammer der Zeit

Wer jemals im DDR-Fernsehen mit Willi Schwabe und seiner Laterne in dessen Rumpelkammer stieg, hat hier gewissermaßen ein Déjà-vu-Erlebnis: Die Treppe hinauf bis unters Dach des Gemeindeamtes, Kammertür auf: Dahinter liegt eine wahre Schatzkammer der Geschichte des Ortes und der Menschen, die hier lebten und noch hier leben. Das ist das Ortsmuseum in Brachwitz.

Irgendwann, sagt Hans-Dieter Paul, ehemaliger Geschichtslehrer am Wettiner Gymnasium, wurde es zu viel bei ihm zu Hause: Überall wo Platz war, standen und lagen Dinge herum, Erinnerungen an vergangene Zeiten, jedes Stück umgeben von einer Geschichte. «Sammeln liegt bei uns in der Familie», sagt Paul schmunzelnd. Oder ist es eher das Nicht-wegwerfen-können? Ein Glücksumstand jedenfalls für Brachwitz. So ist aus einer privaten Sammlung in den letzten Jahren ein Fundus entstanden, der das alltägliche Leben in dem kleinen Saalkreisort aufleben lässt.

«Hier mein Klassenbuch, als ich Schüler war», zeigt Paul und blättert stolz darin. Und da oben auf der Leine hängt sein gesticktes Lätzchen, als er noch im Breialter war. Und dort, die elegante Frau mit Hut auf dem alten Foto – Verwandtschaft? Na klar! Zur privaten Sammlung haben etliche aus dem Dorf anderes beigesteuert. So



Hans-Dieter Paul blättert in seinem alten Klassenbuch.

viel, dass Paul und sein Mitstreiter Achim Zander ganze Bereiche einrichten konnten: Hier die landwirtschaftlichen Geräte, dort Spielzeug mit Puppenstuben, Puppenwagen, Puppenherd; diverse Küchengerätschaften in einem anderen Raum.

Wie man sich zu Urgroßmutterns Zeiten kleidete, erzählt ein Brautkleid von Anno dunnemals, nebst zugehöriger Ausstattung für den auserkorenen Liebsten. Oder das rot-weiße, mindestens 75 Jahre alte Kleid:

Die Trägerin, die es damals für 5 Reichsmark erstand, muss schlank gewesen sein. «Fühlen Sie mal, der Stoff ist noch gut», fordert Paul die Besucherin auf. Anfassen ist hier erlaubt. Kaum etwas verschwindet in Glasvitrinen.

Älteste Fundstücke sind Klingen aus der Jungsteinzeit und gut erhaltene Schädel, gesammelt wird bis zum Jahr 1990. «Wir mussten eine zeitliche Grenze setzen, aus Platzgründen.» Glück gehabt haben da zum Beispiel das Päckchen Mona-Kaffee oder die Seifendose des VEB Patina, die sonst wohl schon längst den Weg alles Irdischen gegangen wären. In diese Zeit gehört auch das Amateur-Funk-Kabinett von Achim Zander, welches er im Spitzboden aufgebaut hat. Eine Oase für Technikbegeisterte: Telefone, Schreibmaschinen, Röhrenradios, der erste in der DDR gefertigte Fernsehapparat namens «Leningrad». Besonderes «Schmackerl»: eine Kamera aus



Ein leeres Tintenfass, abgeliebte Puppen, ausgetretene Kinderschuhe, alte Telefone: Diese Dinge, die im Ortsmuseum Brachwitz ausgestellt sind, erzählen vom Alltag der «kleinen» Leute. Kaum etwas verschwindet in Glasvitrinen. Anfassen ist erlaubt.

Zusammengetragen wurden die Ausstellungsstücke hauptsächlich von Bewohnern des Ortes. An vielen Dingen hängt eine persönliche Geschichte.

dem ersten mobilen Farbfernsehübertragungswagen der DDR aus den 70er-Jahren. Die Klassenbücher üben auf die Schulklassen, die im Brachwitzer Museum vorbeischaun, einen besonderen Reiz aus. Mühsam versuchen die Schüler, die altdeutsche Schrift zu entziffern. Eine Schulchronik von 1873–1950 gibt es und – hört, hört! – ein «Schulstrafenbuch über körperliche Strafen 1907–44». Die Brachwitzer Schule befand sich bis in die 70er-Jahre im heutigen Gemeindeamt. Danach führen die Schüler

nach Wallwitz in eine neu erbaute Schule. Nur an seine eigenen dokumentierten Schulnoten lässt Hans-Dieter Paul niemanden heran. «Lieber nicht!», sagt er. Doch das ist wohl eher ein bisschen Koketterie. Wäre er sonst Gymnasiallehrer geworden?

## Ortsmuseum Brachwitz

Gimritzer Straße 11  
Besichtigung nur nach Voranmeldung  
unter Telefon: (03 45) 5 50 92 19



So kommen Sie von Halle, Hst. Riebeckplatz/ZOB, an Ihr Ausflugsziel:

Ziel	Zone	mit <b>bus</b> 314 oder 315	Fahrtkartentyp	Preis
Brachwitz	2 bzw. 3 Zonen	bis Brachwitz (Fahrzeit 30 bzw. 34 Min.)	Einzelfahrkarte	2,30 bzw. 3,40 Euro
			Einzelfahrkarte Kind	1,50 bzw. 2,30 Euro
			Gruppentageskarte (bis 5 Personen)	15,50 bzw. 23,00 Euro

# Mitsprache für Fahrgäste

Die Zufriedenheit der Fahrgäste gehört zu den wichtigsten Zielen der HAVAG. Um das Angebot besser auf die Wünsche der Kunden abstimmen zu können, hat die HAVAG vor einem Jahr einen Fahrgastbeirat ins Leben gerufen.



Hans-Joachim Berkes

Der Fahrgastbeirat ist ein ehrenamtliches, beratendes Gremium, das die Fahrgäste der HAVAG repräsentiert und deren Wünsche, Lob und Kritik weiterleitet. Der Beirat besteht aus 16 Verbänden und Bürgerinitiativen, die einen repräsentativen Querschnitt der Kundinnen und Kunden der HAVAG darstellen sollen. Vertreten sind die Stadtteile Reideburg, Mötzlich, Mühlwegviertel, Paulusviertel, Dieselstraße/Rossbachstraße, Silberhöhe, Tornau, Diemitz, Dautsch, Halle-Neustadt und Nietleben. Dazu kommen noch die Verbände Allgemeiner Behindertenverband Halle, Blinden- und Sehbehindertenverband, Seniorenvertretung der Stadt Halle, Stadtelternrat

und die VCD-Ortsgruppe Halle. Sprecher ist Hans-Joachim Berkes, Vorsitzender der Bürgerinitiative Rossbachstraße.

«Vier Mal im Jahr kommen wir zusammen», so Hans-Joachim Berkes, «um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, Anregungen und Hinweise zu geben, aber auch Kritik zu üben.» Drängende Anfragen, Hinweise und Kritiken vom Fahrgastbeirat werden in enger Zusammenarbeit mit dem Kundenzentrum natürlich auch zwischen den Sitzungen geklärt. Der Beirat versteht sich dabei als Mittler zwischen Fahrgästen und dem Verkehrsunternehmen. «Die Fahrgäste sollen sich durch uns gut vertreten fühlen», so Berkes. Als Vorsitzender der Bürgerinitiative Rossbachstraße hat er – wie auch die anderen Mitglieder des Beirates – das Ohr gewissermaßen an der Basis. Auch wenn Berkes selbst nicht nur mit Straßenbahn oder Bus unterwegs ist:



Die Beiträge des Fahrgastbeirates in den kommenden Ausgaben der HALLE MOBIL erkennen Sie an diesem Signet.



**Kontakt Fahrgastbeirat**  
E-Mail: [fahrgastbeirat@havag.com](mailto:fahrgastbeirat@havag.com)  
Post-Adresse:  
Fahrgastbeirat HAVAG  
Postfach 20 06 58  
06007 Halle/Saale

## Einsparungen im Nahverkehr

### Politiker kürzen Ausgleichszahlungen

Der Öffentliche Personennahverkehr ist in Deutschland eine wichtige Säule im gesamten Verkehrsnetz und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Absicherung der Mobilität aller Menschen. Eine besondere Rolle spielt er jeden Tag bei der Beförderung von Millionen Schülern. Auch in Halle sind täglich tausende Schüler mit den Bussen und Straßenbahnen der HAVAG unterwegs. Die Verkehrsunternehmen – so auch die HAVAG – bekommen dafür einen finanziellen Ausgleich gewährt, denn die Schülerzeitkarten werden zu einem ermäßigten Preis angeboten.

Letzteres soll laut dem so genannten Koch-Steinbrück-Papier auch so bleiben. Aber die Ausgleichszahlungen an die Verkehrsunternehmen nicht. Eine Schülerzeitkarte kostet nur 80 Prozent einer Fahrkarte für Erwachsene. Von den fehlenden 20 Prozent bekam das Verkehrsunternehmen bis vor zwei Jahren etwa die Hälfte

erstattet. Kontinuierlich werden diese Zuschüsse nun gekürzt. 2006 sind es bereits zwölf Prozent weniger. Damit sinken die Einnahmen der HAVAG.

Ähnlich verhält es sich mit den Ausgleichszahlungen für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten. Durch regelmäßige Verkehrszählungen weist die HAVAG den prozentualen Anteil von Schwerbehinderten nach. Dieser Satz liegt über dem Landesdurchschnitt, was für eine Großstadt nicht ungewöhnlich ist. Aufgrund einer Entscheidung des Landes Sachsen-Anhalt wird der durch Zählung erhobene Wert jedoch um ein Drittel gekürzt. So gehen der HAVAG jährlich hunderttausende Euro verloren, obwohl sie die Menschen mit Bus und Straßenbahn befördert hat.

«Zur Arbeit komme ich schneller mit dem Auto», sagt er. Doch um in die Stadt zu gelangen, bevorzugt er die Tram. Vor den Sitzungen des Fahrgastbeirates steigt der 49-Jährige aber öfter in die Bahn, um bestimmte Verbindungen auszuprobieren, «um mitreden zu können.»

Die HAVAG erwartet vom Fahrgastbeirat eine konstruktive Arbeit, um die Kundenorientierung des Unternehmens zu verbessern und zu stärken. Zu den Sitzungen, bei denen es sich bisher um Themen drehte wie Fahrplanwechsel, Jobticket oder darum, welche Vorteile der Mitteldeutsche Verkehrsverbund mit sich bringt, werden Vertreter der Fachabteilungen der HAVAG hinzugezogen, um bestimmte Fragen direkt zu klären. In der Zukunft soll der Fahrgastbeirat noch früher in bestimmte Entwicklungen und Entscheidungen des Unternehmens einbezogen werden. Außerdem bekommt er eine Plattform in der HALLE MOBIL.



Täglich sind tausende Schüler in Halle mit Bus und Straßenbahn unterwegs. Durch politische Entscheidungen gehen der HAVAG jedoch künftig Einnahmen bei Schülerzeitkarten verloren.



## Preisrätsel

Liebe Leserinnen und Leser, heute wollen wir von Ihnen wissen:

1. Was kostet eine Monatskarte der HAVAG im Abonnement?
2. Wie alt wird das historische Straßenbahndepot in der Seebener Straße?
3. In welchem Gremium der HAVAG haben Fahrgäste Mitspracherecht?

Die Antworten finden Sie in diesem Heft. Senden Sie die Lösungen bis Ende April an die: Hallesche Verkehrs-AG, Presseabteilung, Kennwort: Preisrätsel, Postfach 20 06 58, 06007 Halle. Sie können sich an dem Quiz auch auf unserer Homepage unter [www.havag.com](http://www.havag.com) unter «Spiel/Spaß» beteiligen.

### Und das gibt es zu gewinnen:

- eine Monatskarte der HAVAG
- 1 Gutschein über 25 Euro für Saturn
- 1 Gutschein über 25 Euro für Kaufhof



Diesmal u. a. zu gewinnen: eine Monatskarte der HAVAG

Sie können Ihren Wunschpreis angeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe von HALLE MOBIL veröffentlicht.

### Lösung aus der Ausgabe 20:

1. Die Internetseite der HAVAG heißt [www.havag.com](http://www.havag.com).
2. Die Flutung des Geiselaltsees soll voraussichtlich im Jahre 2008 abgeschlossen sein.
3. Die Busse und Bahnen fahren im Tagesverkehr im 15-Minuten-Takt.

### Folgende Gewinner wurden gezogen:

Mit einer Jahreskarte der HAVAG kann Christine Koch (Halle) ein Jahr durch Halle fahren, ein Gutschein «Straßenbahn zum Selberfahren» (Tramdiplom) erhält Sylvia Schmechting (Halle) und Ralf Dubb (Nemsdorf) kann sich über eine Uhr freuen. Herzlichen Glückwunsch! Die Preise werden zugeschickt.

## Leserpost

Sehr interessiert lese ich Ihre Magazine. Es ist immer unterhaltsam und sehr informativ. Als eifriger Straßenbahn-Nutzer freue ich mich über jede Entwicklung im innerstädtischen Verkehr, die nach vorne weist. Ihr Magazin brachte mich auf den Gedanken, doch mal eine Begebenheit aus der Vergangenheit – ich nenne es «Anekdotchen» – zuzusenden.

### Mein «Anekdotchen»:

Im Jahre 1963 wohnte ich zur Untermiete in einem Zimmerchen im Weidenplan. Am Wochenende wollte ich zu meinen Eltern nach Dessau fahren. An einem Sonntage zur Weihnachtszeit begab ich mich mit meiner Reisetasche und meinem transportablen Plattenspieler von «Ziphona» zur Straßenbahnhaltstelle Große Ulrichstraße. Meine Eltern hatten mich gebeten, zum Zwecke des Abspielens von Weihnachtsplatten, doch meinen Phonokoffer mitzubringen. Er war grau und hatte eine rote Boden- und Deckklappe.

An der Haltestelle sammelten sich mehr und mehr Menschen. Die «7» kam aus Kröllwitz und im Gedränge wollte ich zunächst meinen Phonokoffer in die Bahn stellen und dann mit meiner Reisetasche einsteigen. Plötzlich klingelte es, meine «7» fuhr ohne mich und meine Reisetasche ab! Mein Phonokoffer war alleine in Richtung Hauptbahnhof unterwegs. Ein netter Fahrgast rief noch, als er meine Situation erkannte: «Wohin?». Und ich konnte noch in die Bahn rufen «Hauptbahnhof!»

So blieb mir nichts weiter übrig, als auf die nächste «7» zu warten. Über den Markplatz die Leipziger Straße, den Leipziger Turm und den Thälmannplatz erreichte ich die Haltestelle Hauptbahnhof. Dort stand, einsam und alleine auf dem Fußweg, mein Phonokoffer! Grau mit roter Boden- und Deckplatte.

Ich hatte ihn wieder! Der freundliche Fahrgast hatte meinen Plattenspieler an der Haltestelle Hauptbahnhof herausgestellt und ehrliche Menschen ließen ihn dort auch stehen.

Ob dieser Fahrgast selbst am Bahnhof ausstieg oder weiter in Richtung Büschdorf (bis dorthin fuhr damals die «7»), konnte ich nicht ermitteln.  
Volker Reichhardt, Halle



# Fit im Nahverkehr



FÜR KINDER



Hallo, liebe kleine Fahrgäste, euer Freund Bertram hat sich etwas ausgedacht: Ab dieser Ausgabe möchte ich euch in jeder HALLE MOBIL noch mehr mit den Bussen und Straßenbahnen der HAVAG vertraut machen. Dann wisst ihr besser Bescheid und seid bald genauso pffiffig wie ich. Und es gibt jedes Mal eine Rätselfrage, bei der ihr tolle Sachen gewinnen könnt.

Heute erkläre ich euch:

## Wie wird die Straßenbahn gelenkt?

Autos haben Lenkräder, Fahrräder haben Lenker, aber die Straßenbahn wird nicht gelenkt. Sie wird geführt. Immer auf der Spur der Gleise entlang, die die Richtung für die Straßenbahn vorgeben. Führt das Gleis nach links, fährt die Straßenbahn nach links. Führt das Gleis nach rechts, fährt die Straßenbahn nach ... genau: nach rechts. Und die Straßenbahnfahrer brauchen überhaupt nicht lenken. Nur bei einer Weiche, wenn mehrere Gleise aufeinander treffen, dann müssen die Fahrer manchmal noch auf einen Knopf drücken, um die Weiche umzustellen.

Damit die Straßenbahn nicht vom Gleis herunterfällt, haben ihre Räder so genannte Spurräder. Die führen die bis zu zwölf Räder der halleschen Straßenbahnen sicher über das Gleis. Und das bis zu einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer pro Stunde, zum Beispiel im Überlandbereich. Denn so schnell können Straßenbahnen fahren. Geradewegs am Stau vorbei. Und ich verrate euch noch etwas: In Halle gibt es rund 180 Kilometer Gleise.

Habt ihr gut aufgepasst? Das ist eure Preisfrage:

### Was hält die Räder der Straßenbahn auf dem Gleis?

- a) der Schnurschwanz b) der Spurranz c) der Sturfranz

Kreuze die richtige Lösung an, trage deinen Namen ein und schicke das Blatt in einem Umschlag an die HAVAG (Adresse siehe Seite 3) oder gib es in einem der HAVAG SERVICE CENTER ab.

Einsendeschluss ist Ende April 2006.  
Ich verlose diesmal drei lustige Spiele.

### Wer hat beim letzten Rätsel gewonnen?

Annika Vogeler (13) hat das Spiel «Siedler von Catan» gewonnen, Lukas Brauer (5) erhält ein Schaffner-Set und Cynthia Glasneck (6) kann bald mit ihren Freundinnen «Uno» spielen.  
Herzlichen Glückwunsch! Die Preise werden euch zugeschickt.



Name: .....

Vorname: ..... Alter: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

# Altes Rathaus aus Licht



Der Marktplatz von Halle mit dem Alten Rathaus (um 1900)

Bekommt man die Geschichte einer Stadt in eine halbe Stunde gepackt? Es geht, sagt die Stadtverwaltung, die zur Marktplatzfestwoche Ende April auch eine Innenstadtperformance mit dem Titel «ZeitRäume» auf dem Marktplatz geplant hat. Dabei soll unter anderem das Alte Rathaus, das im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war, wieder auferstehen.

Wenn auch nur für ein paar Minuten. Leider, werden die Enthusiasten bedauern, die sich schon seit Jahren um einen realen Wiederaufbau des historischen Gebäudes bemühen. Oder auch ein Anfang, um die Gegner und Zweifler auf den Geschmack zu bringen? Hin wie her, imposant wird es allemal werden, was die Organisatoren an einem Abend bei Einbruch der Dunkelheit auf die Beine stellen wollen.

Der hallesche Marktplatz ist seit dem 15. Jahrhundert der Mittelpunkt des Stadtgeschehens. Die von den damaligen Stadtvätern geplante Mittelpunktfunktion ist bis heute erhalten geblieben. Auftakt soll

eine Laseranimation der 14 historischen Marktzugänge sein, die sich um den Roten Turm als historische Konstante des Marktplatzes bewegen. Später wird der Roland, der seit Jahrhunderten auf dem Marktplatz über die Stadt, den Markt und die Gerichtsbarkeit wacht, als «Berichterstatter» in ein Zwiegespräch mit seinem berühmten musikalischen Marktplatzgenossen Georg Friedrich Händel treten.


In dieser Performance, die mit den Elementen Licht, Laser, Film, Animation, Musik und Sprache spielt, werden die Hallenser bei dem Marktplatzspektakel durch die Jahrhunderte der 1200-jährigen Geschichte

der Stadt reisen. Sie werden zurückversetzt in die Zeit des Marktplatzbaues um 1509 und davor. Sie sind dabei, wenn der Rote Turm nach italienischem Vorbild gebaut wird, wie die Marienkirche, die Marienbibliothek und das Marktschlösschen das Marktbild prägen werden. Die Gründerzeit mit ihren zweckorientierten Kaufhaus- und Hotelbauten wird ebenso ins Bild gesetzt wie die Neuzeit. Erinnert sich noch jemand an den «Schmetterling», das Wartehäuschen vor dem Kaufhaus «1000 kleine Dinge»?

Nicht zu vergessen die Neugestaltung des Platzes in den vergangenen Jahren.

Denn deshalb wird das Marktplatzfest ja überhaupt gefeiert.

**Marktplatzfest** vom 28. April bis 1. Mai 2006  
**Performance «ZeitRäume»** vrs. am 28. April nach Einbruch der Dunkelheit. Nähere Informationen im Veranstaltungsflyer der Stadtmarketing GmbH.

**Hinkommen:** Tram 1 | 2 | 4 | 5 | 8 | 9 | 10 | 11 | 95 bis Hst. Marktplatz  
**Heimkommen:** LUNA  NACHTLINIEN 1 | 2 | 8 | 95




## Eisermanns Performance Alptraum eines Königs



«König» André Eisermann

«Es war einmal ein König. Der lebte vor über 100 Jahren ...» So harmlos wird André Eisermann seinen Abend über den «Märchenkönig» Ludwig II. beginnen. Doch kennt man das Leben des Bayernkönigs und kennt man Eisermann, wird es nicht so bleiben. Es endet vielmehr in einer unfassbaren Katastrophe, in einem fürchterlichen Untergangsszenario, einem Kampf zwischen Ludwig und seinem Nervenarzt. Ein Kampf aus Worten, aus Musik und Schauspielkunst.

Nach dem Erfolg ihrer Performance zu Goethes «Leiden des jungen Werther» sind der Komponist Jakob Vinje und der Schauspieler André Eisermann erneut mit einer szenischen, musikalischen Lesepresentation auf Tournee und am Freitag, den 31. März, auf der Kulturinsel zu Gast. André Eisermann widmet sich in seiner Theater- und Filmarbeit häufig genialischen Außenseitern. Nach Kaspar Hauser und Schlafes Bruder nun Ludwig II. von Bayern. Das Leben des Königs gliedert sich in einem Alptraum voller unerfüllter Sehnsüchte. Minutiös und spannend erzählt Eisermann den Ablauf der letzten Lebensstunden König Ludwigs. Für die Beschreibung seiner berühmten Kutschfahrten, seiner Festnahme auf Schloss Neuschwanstein, seiner Suche nach Liebe sowie dem plötzlich ausbrechenden Jähzorn seiner Majestät hat der Komponist Jakob Vinje eigens Soundeffekte und eine Musik komponiert, so dass es für den «lesenden» Eisermann keine andere Umsetzung geben wird, als wohl den Wahnsinn selbst.

**«Es ist der König»** am Freitag, den 31. März, um 19.30 Uhr, Kulturinsel Halle  
**Hinkommen:** Tram 7 | 8 | 10 bis Hst. Neues Theater  
**Heimkommen:** LUNA  NACHTLINIEN 7 | 8





Wettbewerb zum  
**10.**  
Geburtstag

# Fotos und Erinnerungen rund um das historische Straßenbahndepot



Historische Aufnahme vom Depot Seebener Straße

## Das Straßenbahndepot

1996 wurde das alte Depot in der Seebener Straße offiziell als historisches Straßenbahndepot eröffnet. Die dort abgestellten Museumsfahrzeuge sind seitdem der Öffentlichkeit zugänglich. Jeden Samstag, von Mai bis Oktober, kann man das Depot besichtigen und mit den historischen Bahnen durch Halle fahren. Die historischen Bahnen und Busse wurden und werden von den Mitgliedern des Vereins Hallesche Straßenbahnfreunde e. V. nach historischen Fotos und Vorlagen in ihrer Freizeit restauriert.

## Das Jubiläum

Das zehnjährige Jubiläum wird am Wochenende 24./25. Juni 2006 mit einem umfangreichen Programm gefeiert.

Ausführliche Infos finden Sie in der nächsten Ausgabe der HALLE MOBIL (Erscheinungstag: 17. Juni 2006).

## Der Wettbewerb

Wir suchen Fotos, Geschichten und Begebenheiten rund um das Depot. Wert legen wir auf «menschelnde» Beiträge: Waren Sie mit Ihrem Enkel mal im Depot und haben dort einen Schnappschuss von ihm gemacht? Haben Sie zu einem besonderen Anlass einmal eine historische Bahn gemietet? Sind Sie zu Ihrer Hochzeit mit einer Historischen gefahren? Gesucht werden auch Aufnahmen von dem Depot aus Großvaters Zeiten, vielleicht sogar aus der Anfangszeit des Depots um 1899? Fällt Ihnen eine kuriose Episode zum Depot oder den historischen Bahnen ein?

Ihre Einsendungen\* erwarten wir bis Ende April 2006 unter der Adresse:

HAVAG-Pressestelle  
Stichwort: 10 Jahre Depot  
Postfach 20 06 58, 06007 Halle/Saale

## Die Preise

Kein Wettbewerb ohne Preise. Die besten Einsendungen werden zu den Feierlichkeiten prämiert. Zu gewinnen gibt es eine Fahrt mit der ältesten historischen Straßenbahn aus dem Jahre 1894, dem Triebwagen Nr. 4 (bis zu 15 Personen), Stadtrundfahrten mit historischen Bahnen inklusive Führung durch das historische Depot, ein historisches Straßenbahnmodell vom Triebwagen Nr. 7 und ein Buch «Lebensader Überlandbahn».

\*Mitarbeiter der HAVAG und Ihre Angehörigen dürfen aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht teilnehmen.